

Vorgehen und Fachkraftmodelle

Sie sind interessiert? Dann reichen Sie mit Ihrer Partnerkommune eine Interessensbekundung bei uns ein! Sie definieren im Dialog mit uns, welche Expertise die Fachkraft mitbringen und welche Aufgaben und Ziele sie haben soll. Wir suchen nach einer geeigneten Fachkraft für Ihre Partnerschaftsarbeit und unterstützen sie bei den Ausreiseformalitäten.

Das Programm bietet verschiedene Fachkraftmodelle, um die individuellen Bedürfnisse Ihrer Partnerschaft zu bedienen:

- **Integrierte Fachkräfte** sind europäische Expert*innen, die in Schlüsselpositionen in der Partnerkommune fachlich sowie zu strategischen Fragestellungen arbeiten. Sie erhalten von ihrem Arbeitgeber einen lokalen Arbeitsvertrag und ein lokales Gehalt, das von FKPW auf ein europäisches Niveau aufgestockt wird. Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) unterstützt bei der Rekrutierung.
- **Entwicklungshelfer*innen** sind europäische Expert*innen, die die Partnerkommune fachlich und methodisch beraten und sie bei ihrer Organisationsentwicklung und Vernetzung unterstützen. Sie arbeiten in der Partnerkommune, erhalten ihren Dienstvertrag und ihre Vergütung aber über FKPW.
- **Einheimische Fachkräfte** kommen aus dem Partnerland. Sie erhalten von der Partnerkommune einen lokalen Arbeitsvertrag, dessen Finanzierung von FKPW unterstützt wird.

Nicht jedes Fachkraftmodell ist in jedem Land möglich. Die Wahl des Modells hängt von verschiedenen Rahmenbedingungen ab. Wir beraten Sie dazu gerne!

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Ihre FKPW-Ansprechpartnerinnen:

Brigitte Link

Engagement Global gGmbH

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn

brigitte.link@engagement-global.de

Telefon: +49 228 20717-342

Friederike Burkert

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
(GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Allee 36 · 53113 Bonn

friederike.burkert@giz.de

Telefon: +49 228 4460-3948

Abbildungen: GIZ GmbH (Titel, S. 2), Durban Green Corridor (S. 4)
Stand: Mai 2019

FKPW ist ein Kooperationsprogramm von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

<https://skew.engagement-global.de/fachkraefte-weltweit.html>



Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit

Mit Unterstützung von



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Durchgeführt von



mit ihrer



in Kooperation mit



Programminformationen

Das Programm „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit (FKPW)“ fördert aktive Partnerschaften zwischen Gemeinden, Städten und Landkreisen Deutschlands und des globalen Südens durch den Einsatz kommunaler Expert*innen. Diese werden in der Regel für zwei bis vier Jahre in einer oder auch mehreren Kommunen oder in einem Kommunalverband vor Ort im globalen Süden eingesetzt. Dabei gehen wir auf die fachlichen und zeitlichen Bedarfe Ihrer Partnerschaft ein. Wir unterstützen den Fachkräfteeinsatz mit begleitenden Aktivitäten wie Vernetzungs- und fachlichen Austauschveranstaltungen.

Die kommunalen Expert*innen tragen dazu bei:

- kommunale Dienstleistungen und lokale Selbstverwaltung zu verbessern,
- konkrete Lösungen zu aktuellen Themen wie Klimawandel, kommunalen Finanzen oder Abfallmanagement zu entwickeln,
- die Zusammenarbeit zwischen den Partnerkommunen auszuweiten,
- gemeinsame Initiativen erfolgreich umzusetzen,
- neue Mitwirkende z.B. aus der Verwaltung, der Zivilgesellschaft oder der Privatwirtschaft in die Partnerschaft einzubeziehen.



Die Arbeit von Martin Messner in Charkiw

Charkiw ist eine Stadt mit reichlich Potenzial: Die zweitgrößte Stadt der Ukraine mit 1,4 Mio. Einwohner*innen ist dynamisch und in stetem Wandel. Mehr als 40 Universitäten und Hochschulen machen sie neben der Hauptstadt Kiew zum größten Bildungs- und Wissenschaftszentrum des Landes. Hier arbeitet Martin Messner als Experte für kommunale Wirtschaftsförderung im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Charkiw und Nürnberg. Mit der Unterstützung von Herr Messner wird die Partnerschaftsarbeit auf fachlicher Ebene intensiviert, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.

„Durch Martin Messner konnten wir die über Jahre gewachsene Zusammenarbeit ganz wesentlich intensivieren und auf ein ganz neues Level heben.“

Konstantin Demenkov | Abteilung internationale Projekte, Charkiw

Die Expertise Nürnbergs als internationaler Wirtschaftsstandort soll beim Aufbau eines Unterstützungszentrums für ausländische Investoren genutzt werden. Martin Messner, der über mehrjährige Erfahrung als Wirtschaftsförderer in der Ukraine verfügt, bringt dazu die richtigen Expert*innen zusammen, begleitet Studienreisen und Schulungen zwischen beiden Städten und bewirbt den Wirtschaftsstandort Charkiw auf Veranstaltungen. Die Voraussetzungen für Investoren sind dank einer Vielzahl gut qualifizierter Arbeitskräfte, verhältnismäßig niedrigen Lohnkosten und schwindenden bürokratischen Hürden äußerst günstig.

„Der Einsatz von Martin Messner in Charkiw hat sich rundum als positiv erwiesen.“

Norbert Schürgers | Amt für Internationale Beziehungen, Nürnberg



Im Energiebereich hat die Stadtverwaltung von Charkiw gemeinsam mit ihren Nürnberger Kolleg*innen einen Energie- und Klimaaktionsplan ausgearbeitet. Ziel ist es, den Energieverbrauch in der kommunalen Infrastruktur nachhaltig zu senken. Begonnen werden soll mit den rund 450 Bildungseinrichtungen der Stadt. In einem von Engagement Global geförderten Projekt wird nun ein Stufenplan zur energetischen Sanierung dieser Einrichtungen erarbeitet, abermals mit Unterstützung Nürnbergs. Martin Messner koordiniert die Projektzusammenarbeit und stellt die Verbindungen zwischen den Fachleuten der Städte her. Dazu finden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung von Schüler*innen, Lehrkräften und Verwaltungspersonal im verantwortungsvollen Umgang mit Energieressourcen statt. Messner organisiert dazu runde Tische, Studienreisen und schafft Fortbildungsangebote.

Neben der fachlichen Arbeit steht auch die Weiterentwicklung der bereits seit 1990 bestehenden Städtepartnerschaft auf Martin Messners Agenda. Er fungiert als Bindeglied zwischen den Stadtverwaltungen, bringt neue Ideen und Kontakte in die Partnerschaftsarbeit ein und unterstützt den Partnerschaftsverein bei dessen Aktivitäten, beispielsweise bei Kulturveranstaltungen und Schüleraustauschen.